

Bei einem Informationsgespräch mit Journalisten im Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz, in dem der Regierungsreferent wiederholt auf die Notwendigkeit des Baues von Luftschutzräumen hingewiesen hatte, mußte der Regierungsvertreter auf Anfrage zugeben, daß seine Dienststelle nicht über derartige Schutzräume verfüge. Begründung: Das Finanzministerium habe die beantragten Etatgelder für Luftschutzräume gestrichen.

Der Konvent der Breslauer Ursulinen in Bielefeld will ein für den städtischen Straßenbau benötigtes Grundstück nur dann abtreten, wenn die Stadt entlang der südlichen Grenze des Klosterschulgeländes eine Mauer baut, durch die „Gefährdung der sporttreibenden Mädchen durch männliche Jugendliche“ vermieden werden soll.

Bei der Wahl des neuen Bremer Senats erhoben sich auf die Frage des Bürgerchaftspräsidenten, wer für den Senat stimmen wolle, auch mehrere Familienangehörige der vorgeschlagenen Senatoren im Zuhörerraum.

Aus dem deutschen Teil eines Prospekts über den italienischen Tourenwagen Alfa Romeo Giulia TI zitierte die Fachzeitschrift „Auto, Motor und Sport“: „Gang 2510 mm. Vordere Fahrbahn 1310 mm. Hintere Fahrbahn 1270 Millimeter. . . Verteilung: Kopfventile, V-förmig, direkt durch zwei Exzenterwellen angetrieben, die durch Zwischenlegung von Bechern in Ölbad einwirken. Friktion: Monoscheibe trocken mit Reisschutz mit progressiver Aktion. Geschwindigkeitsänderung: . . . Antrieb unter dem Steuerrad. Hintere Brücke: an den Tragbau mittels zwei Gelenklängsstreben mit Gummieinlagen verankert; die Querverankerung ist mittels Reaktionsdreieck mit Gelenkträger auf dem Gehäuse und auf der Brücke mit Gummieinlagen verwirklicht; das komische Getriebe ist hypoidisch . . . Bremsen: hydraulisch auf den vier Rädern; mit drei autozentrierenden Schublen die werderen, mit zwei autozentrierenden Schuhen die hinteren . . .“

Um weiterhin Straßen kehren zu dürfen, müssen 20 des Lesens und Schreibens unkundige Straßenreiniger in der italienischen Stadt Fidenza einen Sonderkursus absolvieren, weil nach einem Magistratsbeschluß alle städtischen Bediensteten über eine abgeschlossene Volksschulbildung verfügen müssen.

Um fettärmere, aber fleischreichere Schweine zu züchten, hat die Staatliche Versuchsanstalt für Landwirtschaft im US-Staat Oklahoma die Futtertröge der Tiere auf einem steilen Hügel aufgestellt, den das Borstenvieh zu jeder Mahlzeit erklimmen muß.

2 Hamburg 1, Pressehaus, Telefon 33 95 91, Fernschreiber: 02/12318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postscheckkto.: Hamburg 7137

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION
Claus Jacobi, Johannes K. Engel

STELLVERTRETER
Conrad Ahlers, Leo Brawand, Walter Busse
Hans Dieter Jaene, Georg Wolff

REDAKTION
Wilfried Ahrens, Rolf Becker, Kurt Blauhorn, Günter Cichowski, Manfred Eichhöfer, Peter Espe, Rudolf Gilsman, Robert Julius Greiff, Werner Harenberg, Manfred W. Hentschel, Ernst Hess, Heinz Höhne, Dr. Alexander von Hoffmann, Botho Kirsch, Josef Alfred Klessinger, Siegfried Kogelfranz, Manfred Kohnke, Klaus Kröger, Dietrich Lohmund, Dr. Wolfgang Malanowski, Johannes Mathiesen, Claus Menzel, Rolf S. Müller, Gunar Ortlepp, Jürgen Petermann, Dr. Karl Poerschke, Jürgen Pötschke, Dr. Heinz Pohle, Just Ptach, Günter Rau, Hermann Renner, Dr. Rudolf Ringuth, Horst-Alexander Siebert, Hans Joachim Schöps, Martin Virchow, Herbert Willner, Dr. Günther Zacharias

BILD UND GRAPHIK
Eberhard Wachsmuth

SPIEGEL-PHOTOS • SCHAUBILDER
Max Ehler • Jürgen Wull

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND
Berlin: Karlheinz Vater, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 20, Tel. 32 56 92, FS 01/84704 • Bonn: Erich Böhme, Helmut Gassmann, Ernst Goyke, Hans Schmelz, Hans-Roderich Schneider, Hans Gerhard Stephanl, Dahlmannstraße 20, Tel. 2 40 31, FS 08/86630 • Düsseldorf: Ferdinand Simoneit, Friedrich Kassebeer, Gerd Brüggemann, Immermannstraße 15, Tel. 1 03 21 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübbling, Peter Thelen, Jahnstraße 45, Tel. 55 94 17, FS 04/13009 • Hannover: Wolfgang Becker, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 69 39 • Kiel: Rudolf Asmus, Wall 46, City-Haus, Tel. 5 12 66/67 • München: Dr. Jochen Becher, Sophie von Behr, Schwanthalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24 • Stuttgart: Alexander Veil, Alexanderstraße 63, Tel. 24 67 56

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND
Washington: Dr. Alfred Schüller, 5009 Greenway Drive (16), Tel. 656-9269 • New York: Kurt J. Badrach-Baker, N. Y. 10016, 315 Lexington Avenue, Tel. Murray Hill 9-7400 • London: Dr. H. G. Alexander, W 14, 56 North End House, Tel. Fulham 0293 • Paris: Dr. Dieter Wild, 17, Avenue Matignon, Tel. Alma 1211, FS 27079 • Rom: J. R. Evenhuis, Via del Ramni 42, Tel. 49 11 13 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Chimanistraße 63 (XIX), Tel. 36 15 92 • Brüssel: Peter Merseburger, 61, Avenue de Tervuren, Tel. 33 13 71 • Jerusalem: Rolf W. Schloß, P.O.B 7118, Tel. Nathania 3670

DOKUMENTATION

Jürgen Bergeder, Helmut Boysen, Peter Braun, Peter G. Broberg, Lisa Busch, Armin Dirks, Ingrid Evers, Wolfgang Fischer, German Hausknecht, Hans-Joachim Heinze, Heinz Klaitte, Günther von Maydell, Gisela Meschkat, Ottomar Nitzsche, Harald Pawlowski, Karl-Otto du Roveray, Karl-Heinz Schaper, Carl-Heinz Schlüter, Walther von Schultendorff, Robert Spiering, Horst Wachholz, Dieter Wessendorff, Alfred Wüste

SPIEGEL-VERLAG RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO.

VERLAGSDIREKTOR
Hans Detlev Becker

Verlagsgeschäftsstellen: Berlin 30, Schöneberger Ufer 59, Tel. 13 14 81, FS 01/83867 • Düsseldorf, Immermannstraße 15, Tel. 8 05 53, FS 08/582737 • Frankfurt a. M., Untermainkai 19, Tel. 33 13 29, FS 04/11252 • Hannover, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 78 35/36, FS 09/22319 • München 15, Schwanthalerstraße 2-6, Kultner-Haus, Tel. 59 47 23 FS 05/22501 • Stuttgart S, Alexanderstraße 63, Tel. 24 67 56, FS 07/22216

ZITATE

„Die Tat“, Zürich:

Das Bundesgericht hat sich mit seiner Argumentation einfach um die Feststellung der Tatsache herumgedrückt, daß es im Falle eines Pressedeliktes, um das es ja bei der ganzen Polizeiaktion gegen den SPIEGEL ging — und dazu eines fast vierzehn Tage zurückliegenden — schlechthin grotesk ist, von einer „Gefahr im Verzuge“ zu sprechen, die eine Durchbrechung der Regel rechtfertige. Vor allem aber läßt die Begründung des Urteils ganz unverhüllt zutage treten, wie wenig unter solchen Umständen Rechtsgrundsätze wie das Verbot nächtlicher Durchsuchungen und Verhaftungen tatsächlich bedeuten:

Wenn es genügt, daß der Staatsanwalt, ohne seine Behauptung im geringsten beweisen oder rechtfertigen zu müssen, eine „Gefahr“ feststellt, die ihn zur Umgehung des Verbotes berechtige, dann ist das Verbot kein Verbot mehr, sondern ein frommer Wunsch — oder genauer gesagt, eine Irreführung.

Wenn man sich in Bonn so gerne darüber beklagt, daß das Ausland im SPIEGEL-Fall Zweifel am rechtsstaatlichen Charakter der Bundesrepublik geäußert habe, so kann man nur feststellen, daß ein Gerichtsentscheid wie der von Karlsruhe, der im Grunde der staatsanwaltschaftlichen und polizeilichen Willkür freie Hand gibt, diesen Zweifeln erst recht neue Nahrung geben dürfte.

Die „Herzberger Zeitung“ über ein Gespräch des niedersächsischen Wirtschaftsministers Carlo Graaff, FDP, mit Osteroder Kaufleuten und Handwerkern, zu der Frage, wie man die Schwarzarbeit bekämpfen könne:

Er befürchtet, vom SPIEGEL „zerrissen“ zu werden, wenn er als erster und vielleicht einziger dafür eintreten würde, daß die Finanzämter sich mit Nachdruck auf die Fährten der Schwarzarbeiter und ihrer Auftraggeber setzen!

Der SPIEGEL berichtete . . .

. . . in Nr. 41/1961 AFFÄREN — WOLFSBURG über den VW-Werksarzt und ehemaligen SPD-Oberbürgermeister von Wolfsburg, Dr. med. Uwe-Jens Nissen, der zwei Tage nach seiner Wahl in den Bundestag sein Amt als Stadtoberhaupt zur Verfügung gestellt hatte, weil gegen ihn Anklage wegen passiver Bestechung erhoben worden war. Eine Baufirma hatte Nissen mit kostenlosen Bauleistungen im Wert von 8049,27 Mark unterstützt.

△ Nachdem Nissen in erster Instanz freigesprochen worden war, wurde er jetzt in der Revisionsverhandlung vor dem Landgericht Göttingen wegen schwerer passiver Bestechung zu sieben Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt.

. . . in Nr 37/1962 BÜCHER — PORTER über den 1962 veröffentlichten Bestseller-Roman „Ship of Fools“ der amerikanischen Schriftstellerin Katherine Anne Porter.

△ Die deutsche Ausgabe des Romans ist jetzt unter dem Titel „Das Narrenschiff“ beim Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, erschienen.